

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band: 99 (1992)
Heft: 6

Artikel: Spuren kostbarer Gewebe
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-679305>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spuren kostbarer Gewebe

Die Abegg-Stiftung in Riggisberg zeigt vom 3. Mai bis 1. November 1992 (14–17.15 Uhr täglich) in einer Sonderausstellung weltberühmte Textil-Kostbarkeiten. Während der vergangenen zwei Jahre sind in der Konservierungswerkstatt der Abegg-Stiftung einmal mehr weltberühmte Textilwerke der Spätantike und des Mittelalters restauriert worden. Die ursprüngliche Pracht dieser Gewebe lässt sich allerdings trotz aller Mühe nicht mehr ganz wie-



Dalmatik vom Grabornat König Wenzels IV. Persien (?), 14. Jahrhundert. Seide, Lampasgewebe. Prager Burg (Kancelár prezidenta republiky).

derherstellen. So sind die Exponate nur Abglanz ihrer einstigen Schönheit – eben «Spuren kostbarer Gewebe».

Die Entdeckung des mittelalterlichen Kunsthandwerks um die Mitte des 19. Jahrhunderts brachte es mit sich, dass mittelalterliche Stoffe zu begehrten Sammelobjekten für Kunstliebhaber und Kunstgewerbemuseen wurden. Der vom heutigen Standpunkt aus gesehen völlig unsachgemäße Umgang mit diesen Geweben und skrupelloses Abschneiden von «Mustern» hat oft Schäden hinterlassen, mit denen die Textilrestaurierung heute konfrontiert wird. Der Messornat des hl. Valerius aus Lerida im Museu Tèxtil i d'Indumentària in Barcelona ist ein anschauli-

ches Beispiel dafür: Zurzeit sind 21 Museen in Europa (Spanien, England, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Schweiz) und in den USA (Boston, Cleveland, Baltimore, New York, Washington, Chicago, Hartford) bekannt, die Fragmente dieses Ornaments besitzen, dessen Konservierung der Abegg-Stiftung in Riggisberg 1991 übertragen wurde. Es war einerseits das Ziel, diese Spuren oder Reste zu sichern, sie zu erhalten. Andererseits galt es, den Spuren im Sinne von Fährten nachzugehen, die zu den in alle Welt zerstreuten restlichen Teilen dieser Gewänder führten. Es gelang, einen grossen Teil dieser Fragmente zu Studium oder Konservierung nach Riggisberg zu holen. Im Vergleich mit dem Originalgewand konnte bei vielen Fragmenten ihre ursprüngliche Lage innerhalb des Gewandes herausgefunden werden und damit die ursprüngliche Gestalt, wenn auch nicht durch die Vereinigung aller originalen Fragmente, so doch zeichnerisch rekonstruiert werden. Damit wurde neben der Konservierung auch ein Beitrag zur Textilforschung geleistet. Dies ist nur ein Beispiel aus dem reich-



Das Gewand wurde im Jahre 1928 aus dem Sarg mit den sterblichen Überresten des böhmischen und römischen Königs Wenzel (1361–1419) sowie anderer Mitglieder der Luxemburgischen Dynastie geborgen. Links vor, rechts nach der Konservierung.

Bild: Abegg-Stiftung, Chr. von Viràg.

haltigen Ausstellungsgut der Abegg-Stiftung in Riggisberg.

Abegg-Stiftung, Riggisberg ■

Du Pont und ICI geben Vereinbarungen über Geschäftsübernahmen bekannt

Du Pont und ICI haben sich im Grundsatz auf die Übernahme des weltweiten Nylongeschäfts der ICI durch Du Pont geeinigt. Nach einem zweiten Abkommen soll ICI parallel dazu das weltweite Acrylgeschäft von Du Pont erwerben. Zu den angestrebten Transaktionen gehört darüber hinaus eine Barzahlung an ICI. Ein Teil der Summe von ungefähr 430 Millionen US\$ hängt vom Ergebnis einer detaillierten Bewertung beider Geschäftszweige ab.

Der zu Du Ponts Acrylgeschäft gehörende Produktbereich «Corian» bleibt von den Vereinbarungen unberührt.

Das Nylon-Geschäft der ICI erzielte 1991 einen Umsatz von rund einer Milliarde US\$ und konzentriert sich auf den europäischen Markt. Du Pont setz-

te im Vorjahr mit Acrylzeugnissen schwerpunktmässig im amerikanischen Markt rund 300 Millionen US\$ um.

Vorbehaltlich der erforderlichen Genehmigungen europäischer und amerikanischer Behörden sowie der Aufsichtsgremien beider Unternehmen,